

STUDIERENDEN-ENDBERICHT 2010 /2011

Gastuniversität: Ryerson University – School of Business Management

Aufenthaltsdauer: September 2010 bis April 2011

1. **Stadt, Land und Leute**

Mit mehr als 2 Millionen im Zentrum und in Summe rund 4,5 Millionen Einwohnern in der Greater Toronto Area ist Toronto die größte Stadt Kanadas und bildet ebenso das wirtschaftliche Zentrum. Bekannt ist diese Großstadt auch als Filmstadt, da viele Filme und Serien an diesem Standort gedreht werden. Es kommt schon hin und wieder einmal vor, dass man an Drehorten vorbeigeht und miterlebt wie ein Straßenstück mit Statisten besetzt wird. Auch findet im September das internationale Filmfestival „Tiff“ statt, das ebenso „Hollywood“-Stars in die Stadt lockt.

In kaum einer anderen Stadt kann man das Zusammenleben von so vielen Menschen aus unterschiedlichen Kulturen erleben. Diese „Diversity“ macht meines Erachtens einen großen Teil des tollen Flairs der Stadt aus.

In Toronto gibt es drei verschiedene Universitäten. Die University of Toronto, die York University und die Ryerson University. An der Ryerson University ist die Schule für Business Management die Ted Rogers School of Management (TRSM). Die Lehrräume der TRSM sind modern eingerichtet und es ist ein sehr angenehmer Platz zum Studieren.

2. **Soziale Integration**

Generell sind Kanadier sehr offene und wirklich freundliche Leute die gerne ihre Hilfe anbieten, wenn man etwas verloren wirkt. Egal wo man hingehet, Smalltalk ist immer an der Tagesordnung, auch wenn es mal stressig ist und eigentlich keine Zeit hierfür bleibt.

Da ich im Studentenheim wohnte hatte ich viel Kontakt zu anderen Austauschstudierenden. Es gibt auch die „Risexc“, eine Organisation die vergleichbar mit dem Linzer „Refi“ ist. Die Studierenden die hier engagiert sind, veranstalten einige Events und Trips zu diversen Sehenswürdigkeiten und Städten und helfen bei Problemen immer gerne weiter.

3. **Unterkunft**

Das Studentenheim „Neill Wycik“ ist nur zu empfehlen. Ich wohnte hier in einer Unit mit vier anderen Austauschstudierenden zusammen. Jede von uns hatte ein Einzelzimmer zur Verfügung und wir teilten uns Bad und Küche. In der Küche gab es eine

Durchgangstür zu einer anderen Unit in der vier weitere Studierende wohnten. Leider gibt es manchmal Studierende die die Durchgangstür zwischen den beiden Units schließen lassen und somit den Kontakt hier abbrechen.

Das Neill Wycik ist sehr zentral gelegen, da man eigentlich direkt in Toronto Downtown lebt. Die nächste U-bahn- bzw. Straßenbahnstation ist schnell zu erreichen und Lebensmittelshops - die 24h geöffnet haben - sind auch gleich in der Nähe, bzw. ein kleiner ist gleich neben dem Studentenheim.

Zum Glück hatten wir in unserer Unit nie Probleme mit Bed Buds. Zwar hatte die angrenzende Unit Bed Bugs von einem Trip mitgebracht, aber unsere Unit wurde von einem Befall verschont. Wenn die Unit mit Bed Bugs befallen ist, muss man sich gleich darauf einstellen, dass der Kammerjäger kommt und das Zimmer ca. eine Woche nicht bewohnbar ist. Das ganze Verfahren wird aber routiniert vom Studentenheim organisiert.

Probleme hatten wir jedoch mit Mäusen. Die sind, in diesem schon relativ alten Bauwerk, überall anzutreffen. Es ist ein Leichtes für die Mäuse von einer Unit zur anderen zu gelangen. Am Anfang versuchten wir das Problem mit Mäusefallen in den Griff zu bekommen, doch leider waren wir relativ erfolglos. In den Zimmern wurden die Löcher mit PU-Schaum ausgefüllt und somit konnten die Mäuse wenigstens nicht mehr in die Zimmer laufen. Mit dem Fakt, dass in der Küche manchmal welche anzutreffen sind, findet man sich im Laufe der Zeit ab.

In der Stadt gibt es auch andere Studierendenheime, doch würde ich keines von diesen weiterempfehlen. Das Neill Wycik ist mit Abstand das günstigste und auch angenehmste zum Wohnen. Wichtig ist jedoch, dass man sich sofort für einen Platz bewirbt sobald man das Schreiben von der Universität erhält, dass man den Platz an der Ryerson erhalten hat. Weiters gibt es natürlich auch die Möglichkeit außerhalb des Campus in WGs zu wohnen. Hier findet man auch öfters günstige Angebote und man kommt auch leichter mit Kanadiern in Kontakt. Man muss hierbei jedoch meist das Risiko in Kauf nehmen, dass man relativ schwer eine günstige Wohnung im Zentrum findet und man sich somit mit längeren Anfahrtszeiten zur Universität abfinden muss.

Leider findet man beim Einziehen ins Neill Wycik weder Bettzubehör noch Geschirr oder einen richtigen Kasten vor. Diese Dinge, bzw. Übergangslösungen muss man sich selbst

organisieren. Mit öffentlichen Verkehrsmitteln ist IKEA relativ gut zu erreichen, bzw. werden etwa eine Woche nach dem Einzug gratis Trips zum IKEA vom Studentenheim organisiert. Man muss sich jedoch gleich darauf einstellen, dass IKEA in Kanada etwas teuer ist als in Österreich.

4. **Kosten**

Ausgaben im Rahmen des Auslandsaufenthaltes (in €):

Monatliche Gesamtausgabe (inkl. Quartier)	826 € pro Monat
Davon Unterbringung:	350 € pro Monat
Davon Verpflegung, allgemeine Ausgaben für die Unterkunft, Lebensbedarf, Freizeit,...	330 € pro Monat
Davon Fahrtkosten am Studienort:	0 € pro Monat
Davon Kosten für Internet, Bücher, Kopien, etc:	100 € pro Monat
Davon erforderliche Auslandsranken-/Unfallversicherung	46 € pro Monat

Nicht monatlich anfallende Kosten:

Visum	90 €
Reisekosten für An- und Abreise	750 €
Anschaffungskosten für Geschirr, Bettzubehör, ...	200 €
Einschreibe-/Studiengebühren	33,72 €

5. **Sonstiges (Visum, Versicherung, etc.)**

Will man für länger als 6 Monate in Kanada studieren, benötigt man ein Studierendenvisum. Dieses Visum kann man bei der Kanadischen Botschaft in Wien

beantragen. Die notwendigen Unterlagen findet man hier:

http://www.canadainternational.gc.ca/austria-autriche/visas/study_permits-permis_etudes.aspx?lang=eng. Die Bearbeitungszeit ist ca. zwei bis drei Wochen, daher würde ich empfehlen, das ganze Paket relativ bald abzuschicken, da es leicht passieren kann, dass man eine Kleinigkeit vergisst und sich der Prozess somit wieder verlängert.

Die Ryerson University verpflichtet Studierende, dass sie durch den University Health Insurance Plan (UHIP) versichert sind. Das Formular für die Versicherung erhält man sofort in der Orientierungsveranstaltung. Die Versicherung gilt nur in Ontario und deckt keine Fachärzte, wie Zahnärzte, ab. Solche Besuche können relativ teuer werden, deshalb empfiehlt es sich vor der Abreise noch einige Kontrolltermine bei Ärzten zu erledigen.

6. Beschreibung der Gastuniversität

Das Logo der Ryerson University (RU) ist in Downtown Toronto überall zu sehen. In Summe studieren etwa 24000 Studierende an dieser Universität. Von wirtschaftlichen Schwerpunkten über Biologie zu Design wird an der RU sehr viel angeboten. Bei Interesse können die einzelnen Programme hier nachgesehen werden:

<http://www.ryerson.ca/calendar/2009-2010/pg120.html>. Falls man gerne einen Kurs in einer anderen Richtung als Business Management absolvieren möchte stellt dies in der Regel kein Problem dar.

Die verschiedenen Minors die im Bereich Business Management absolviert werden können sind hier gelistet: <http://www.ryerson.ca/calendar/2009-2010/pg1310.html>. Hier sieht man auch gleich welche Kurse verpflichtend sind und welche frei wählbar sind, wenn man sich einen gesamten Schwerpunkt anrechnen lassen möchte.

7. Anmelde- und Einschreibformalitäten

Die gesamte Kursabwicklung funktioniert über das RAMSS, das mit dem KUSSS vergleichbar ist. Die Anmeldung zu den Kursen erledigt Kristy Holzworth, die die Koordinatorin für Businessstudierende ist. Mails werden über eine spezielle Ryerson-E-Mail-Adresse abgewickelt. Der Zugang zu dem Account wird in den ersten Tagen an der

Universität gemeinsam mit Kristy erstellt. Die Professoren erwähnen auch in den ersten Stunden, dass E-Mails nur von einer Ryerson-E-Mail-Adresse akzeptiert werden.

Die Ryerson One Card bekommt man ebenso gleich am Semesterbeginn. Diese ist vergleichbar mit dem Studierendenausweis an der JKU.

8. Studienjahreinteilung

Orientierung	3.9.2010 (für Austauschstudierende), in dieser Woche findet aber auch die Orientierung für alle Erstsemestrigen statt bei der man auch eingeladen ist
Beginn/Ende LV-Zeit 1. Semester/Term	Beginn: 7.9.2010 Ende LV-Zeit: Ende November Ende Term: 18.12.2010 (bis dahin können Schlussklausuren datiert sein)
Beginn/Ende LV-Zeit 2. Semester/Term	Beginn: 10.1.2011 Ende LV-Zeit: Mitte April Ende Term: 30.4.2011 (bis dahin können Schlussklausuren datiert sein)
Ferien	19.12.2010 – 9.1.2011 19.2.2011 – 27.2.2011 (reading week)

9. Einführungswoche bzw. –veranstaltungen

Das Semester beginnt meist in der ersten Woche im September. In dieser Zeit veranstaltet die Studierendenorganisation Risexc verschiedene Events bei denen es sehr leicht ist mit anderen Austauschstudierenden in Kontakt zu kommen. Des Weiteren lernt man auch gleich die Stadt etwas kennen und fühlt sich schon von Beginn an wohl in der neuen Umgebung.

Auch die Universität veranstaltet einige Events für die Unineulinge. Von BBQ bis hin zur Besichtigung von Toronto Island bietet die Universität viele Möglichkeiten um gut ins neue Studienjahr zu starten.

10. Kursangebot und besuchte Kurse (kurze Beschreibung und evtl. Bewertung)

Ich habe pro Semester fünf Kurse belegt, wobei der Workload mit vier Kursen eigentlich schon genug wäre. Ein Kurs wird mit 6 ECTS umgerechnet und ist nicht vergleichbar mit einem österreichischen Kurs, da Kurse hier viel aufwändiger sind. Die Endnote setzt sich aus sehr vielen verschiedenen Teilen zusammen. Ich habe die drei Schwerpunkte Human Resources, Finance und Marketing sowie den Kurs „Women, Power, and Politics“ (wird mir als gesellschaftspolitisches Fach angerechnet) absolviert.

1. Semester

MKT 300 – Marketing Metrics and Analysis (Armand Gervais)

In diesem Kurs beschäftigten wir uns mit der Kostenseite des Marketings. Nach kurzen theoretischen Inputs gingen wir jede Stunde in einen Computerraum und lernten dort mit Excel-Vorlagen beispielsweise Varianzanalysen, statistische Methoden und Net Present Value Analysen. Der Kurs ist nicht so aufwendig wie andere Kurse. Es gab einen Case Test (Vorbereitung auf die Zwischenklausur), eine Zwischenklausur, eine Gruppenarbeit und eine Schlussklausur.

Type of Assessment	Group/Individual	Percent/Weight
Case Test 1	Individual	15%
Exam 1	Individual	20%
Participation, mini submissions	Individual	5%
Group Case Report 2	5-6 students No individual assignments accepted	20%

Exam 2	Individual	40%
TOTAL		100%

MHR 523 – Human Recourses Management (Tom Clark)

Dieser Kurs war mit Abstand mein Lieblingskurs an der TRSM. Professor Clark war jahrelang als HR-Vorstand tätig und lehrt nun in seinem Ruhestand an der Universität. Persönlich fand ich es immer wieder spannend, dass er die theoretischen Informationen immer mit eigenen Erfahrungen verbinden konnte und somit der Stoff wunderbar veranschaulicht wurde. Als Gruppenprojekt durften wir zwei Personen zu unserem zugewiesenen Thema interviewen die im HR-Bereich tätig sind. Besonders als Austauschstudierende war dies sehr interessant für mich, da man doch etwas Einblick in die kanadische Arbeitswelt erhält.

- PREPARATION & PARTICIPATION (5%)
- QUIZ (5%) The quiz is designed to motivate students to get an early start on the readings. It will be 20 minutes long and will consist of 20 multiple choice questions based on the material covered from classes 1-4 inclusive. Students will receive the results of their first quiz before class 6.
- MID TERM TEST (25%) The midterm test will consist of multiple-choice questions, short answer questions and a mini-case. It will be based on material covered from classes 1-6 inclusive.
- FINAL EXAM (40%) The final exam will consist of multiple-choice questions, short answer questions and two mini-cases. It will be based on material covered from the mid-term exam on, however students will be expected to use general HR concepts, theories and practices covered during the complete course in answering the case questions.
- GROUP PROJECT (25%)

FIN 501 – Investment Analysis I (Yuanshun Li)

In diesem Kurs drehte sich alles um Portfoliomanagement, Futures und Options. Professor Li arbeitet in seinen Vorlesungen sehr viel mit aktuellen Zahlen und

veranschaulicht diese dann meist gleich mit Excel. Hat man in der Vorlesung eine Frage ist Li sehr engagiert, diese zu klären. Als Gruppenprojekt durften wir einen bestimmten Geldbetrag in einem Börsenspiel investieren. Die Klausuren sind kein Problem wenn man die Übungsbeispiele im Buch durchrechnet (die Lösungen werden vom Professor angeboten). Obwohl Li immer offen für Fragen ist, würde ich diesen Professor nicht weiterempfehlen, da die Vorlesungen für den Lehnprozess nicht hilfreich sind und seine Arbeitsanweisungen unklar formuliert sind.

Method	Percent/Weight
Group projects	20%
Midterm exam	30%
Final exam	50%
TOTAL	100%

FIN 502 – Personal Financial Planning (Sergiy Rakhmayil)

Da dieser Kurs natürlich auf das kanadische System (Versicherungen, Steuern, Veranlagung,...) aufgebaut ist, ist es anfangs relativ schwierig für Austauschstudierende das grundsätzliche System zu verstehen. Hat man dies aber geschafft ist dieser Kurs relativ einfach zu schaffen, da Professor Rakhmayil die Studierenden sehr gezielt auf die Midterms bzw. die Schlussklausur vorbereitet. Die Assignments sind aufgeteilt in ein Journalassignment bei dem man an jedem Businessstag einen Zeitungsartikel kurz beschreiben und interpretieren muss und einen Lohnsteuerausgleich.

2 term tests	50%
Assignments	10%
Final exam	<u>40%</u>
	<u>100%</u>

POL 501 – Women, Power, and Politics (Karen Ruddy)

Dieser Kurs beschäftigt sich mit diversen Formen von Feminismus und mit Themen wie Gewalt, Transsexualität, Politik, Arbeit/Familie. Der Kurs an sich ist sehr interessant und Ruddy eine wirklich engagierte Professorin. Da einzige „Problem“ an diesem Kurs ist der Reader. Dieser ist extrem umfassend und auch das Niveau der Texte wirklich äußerst hoch. Weiters sind die Seiten oft schlecht kopiert bzw. eigenartig abgedruckt (beispielsweise Texte ohne Punkte – weder beim i noch am Ende des Satzes) und somit sehr anstrengend zu lesen. Ruddy stellt auch ihre PowerPoint-Folien nicht online. Als individuelle Arbeit mussten wir ein Paper schreiben in dem wir mindestens 3 Artikel miteinander vergleichen mussten. Hierbei war vor allem die Herangehensweise der Autoren gefragt und welches Bild sie dem Leser vermitteln. Bei den Klausuren gab es nur offene Fragen, wobei sich diese in einige kürzere und eine bzw. zwei Essayfragen teilten. Wenn man sich sehr für Politik und die Rolle der Frau in der Gesellschaft interessiert ist dieser Kurs sicherlich empfehlenswert.

ASSIGNMENT	VALUE
Attendance and Constructive Participation	10%
Mid-Term Exam	20%
Critical Review	30%
Final Exam	40%

2. Semester

MKT 400 – Understanding Consumers (Melanie Dempsey)

Dieser Kurs beschäftigt sich damit, wie sich Konsumenten verhalten und warum sie welche Entscheidungen treffen. Melanie Dempsey gestaltete die Vorlesungen immer sehr interessant mit sehr viel Engagement. Leider ist das Buch zur Vorlesung meines Erachtens nicht sehr strukturiert geschrieben. Im Kurs waren zwei Gruppenprojekte zu erledigen, wobei ein Projekt ein reales war und die besten Arbeiten dem Insurance Bureau of Canada präsentiert wurden. Das Siegerprojekt – die Siegerkampagne – wird in nächster Zeit auch in die Realität umgesetzt.

Type of Assessment	Group/Individual	Percent
Persuasion Project	Group	10%
Driver Project	Group	25%
Participation	Individual	10%
Midterm exam	Individual	20%
Final exam	Individual	35%
Total		100%

MKT 600 – Integrated Case Analysis (Asif Salam)

Wer gerne lernen möchte wie man eine Case Study bearbeitet ist in diesem Kurs richtig. Jede Woche wurde eine Case Study von einer Gruppe präsentiert und mit der Klasse diskutiert. Obwohl in diesem Kurs keine Schlussklausur gibt, ist er zu „Spitzenzeiten“ sehr aufwendig. Diese sind wenn man die der Gruppe zugewiesene Case Study bearbeiten und präsentieren muss und wenn die Abschluss-Gruppen-Case Study durchgearbeitet werden muss. Da im Prinzip fast 90% der Note in der Gruppe erarbeitet werden, ist es wichtig, dass man sich auf seine Gruppe verlassen und man gut zusammenarbeiten kann.

Type of Assessment	Group/Individual	Weight
Group Case Written Analysis	Group	25%
Group Presentation	Group	15%
Peer Group Evaluation	Individual/Group	10%
Class Contribution and Case Critique Notes	Individual	10%
Final Group Project	Group	40%
TOTAL		100%

MHR 405 – Organizational Behaviour & Interpersonal Skills (Neil Rothenberg, Shannon Reilly)

Dieser Kurs ist zweigeteilt in einen Kurs (1h) und ein Seminar (2h). Das Seminar ist praxisorientiert und mit vielen Übungen auch sehr kurzweilig gestaltet. Obwohl relativ viele Konzepte gelehrt werden, sind die Klausuren leicht zu schaffen, da man durch die verschiedenen Evaluierungsmethoden des Kurses ständig mit den Theorien beschäftigt ist und diese somit bald verinnerlicht.

METHOD OF EVALUATION:

Quizzes	15%
Self Assessment Project	15%
Seminar Participation	5%
Mid-term	15%
Team Project	20%
Final Exam	30%

MHR 733 – Training and Development (George Baranyai)

George Baranyai, der neben seiner Lehrtätigkeit in der Privatwirtschaft tätig ist, hatte diesen Kurs wie eine richtige Trainingseinheit aufgebaut, sodass man durch das Kursdesign schon einige Konzepte erlernen konnte. Auch die Projekte wurden sehr praxisorientiert und interessant gestaltet. Für mich persönlich war dieser Kurs wohl einer der besten an der TRSM.

Type of Assessment	Group/Individual	Percent/Weight
Midterm Test	Individual	20%
Needs Analysis Project	Group	15%
Peer Evaluation # 1	Individual	0 %
Training Manual	Group	30%
Training Sessions		
Peer Evaluation #2	Individual	0%
Final Exam	Individual	35%
TOTAL		100%

FIN 621 – International Finance (Sergiy Rakhmayil)

International Finance ist am ehesten mit Eurofinanzmärkte vergleichbar. Der Kurs ist sehr strukturiert aufgebaut, obwohl es etwas störend ist, dass die PowerPoint-Folien nur als Lückentexte ausgegeben werden, die während der Vorlesung vervollständigt werden können. Im Vergleich zu anderen Kursen ist hier ziemlich untypisch, dass keine Gruppenarbeit zu machen ist. Zu empfehlen ist, dass man sich gut für die Zwischenklausuren vorbereitet, da für die Schlussklausur schon viel Stoff zu lernen ist und der Inhalt dann schon etwas verwirrend werden kann.

Method	Percent/Weight
Data Assignment:	5%
Journal	5%
Test 1	20%
Test 2	20%
Final test	50%
TOTAL	100%

11. Credits-Verteilung bezogen auf Kurse, „study workload“ pro Semester

Ein Kurs an der Ryerson hat 3 Wochenstunden und wird mit 6 ECTS in unser System umgerechnet. Leider ist es nur mehr möglich, dass man sich Schwerpunkte oder einzelne Kurse anrechnen lässt. Hierbei entsprechen drei Kurse einem Schwerpunkt. Das Kursmaximum sind fünf Kurse, da jeder einzelne Kurs sehr zeitintensiv ist und auch immer viel Stoff fürs nächste Mal vorzubereiten ist (teilweise können das bis zu 100 Seiten pro Fach sein) und auch ständig Projekte zu erledigen sind.

12. Benotungssystem

Definition	Letter Grade	Grade Point	Conversion Range
Excellent	A+	4.33	90-100
	A	4.00	85-89
	A-	3.67	80-84
Good	B+	3.33	77-79
	B	3.00	73-76
	B-	2.67	70-72
Satisfactory	C+	2.33	67-69
	C	2.00	63-66
	C-	1.67	60-62
Marginal	D+	1.33	57-59
	D	1.00	53-56
	D-	0.67	50-52
Unsatisfactory	F	0.00	0-49

13. Akademische Beratung/Betreuung

In den Vorlesungen werden eigentlich die meisten Probleme direkt angesprochen. Falls man aber persönlich mit den Professoren sprechen möchte kann man dies gerne in der

Sprechstunde tun. Die Professoren freuen sich wenn man Engagement zeigt und helfen daher gerne weiter.

14. **Resümee**

Toronto ist eine wunderbare Stadt. Es ist schön zu erleben wie so viele unterschiedliche Kulturen miteinander leben. Des Weiteren ist es spannend in einer nordamerikanischen Großstadt zu leben und Gemeinsamkeiten sowie Unterschiede zu unserer Kultur zu erforschen.

Der Workload während des Semesters an der RU ist um einiges höher als an der JKU, da ständig Projekte zu erledigen sind. Falls es sich mit dem persönlichen Studiumsplan arrangieren lässt, würde ich vier Kurse pro Semester empfehlen, da fünf relativ viel sind.

Lebt man in Toronto, sind andere US-Großstädte relativ einfach durch den Flughafen in Buffalo zu erreichen, da die US-Inlandsflüge billiger sind. Auch gibt es manchmal bestimmte Aktionen von Megabus, sodass ein Hin- und Retoureticket ab Toronto manchmal nicht mehr als drei Dollar kostet (zB nach Washington DC). Im zweiten Semester (und bald vielleicht auch im ersten) gibt es eine Reading Week die sich perfekt für Reisen eignet.

Man sollte diese Chance eines Auslandsaufenthaltes unbedingt in Anspruch nehmen, da ein solcher Aufenthalt verändert. Ich bin wirklich dankbar, dass ich hier an der RU studieren und diese unvergessliche Zeit eines Auslandsjahres erleben durfte.

15. **Tipps und was man sonst noch unbedingt wissen sollte**

Reisen

<http://www.isx.ca/>

<http://ca.megabus.com/LandingCanada.aspx>

<http://www.greyhound.com/>

Airportexpress

<http://www.torontoairportexpress.com/> (Neill Wycik – Station Delta Chelsea)

Dollarama

Da im Neill Wycik keine Küchenutensilien und Co vorzufinden sind empfiehlt sich ein Besuch im Dollarama, dass sich im Einkaufszentrum an der Kreuzung Yonge/Carlton befindet.

Fortgehen

In Kanada muss man immer einen amtlichen Lichtbildausweis mitnehmen wenn man in ein Lokal eintreten möchte. Des Weiteren bekommt man erst ab 19 Zutritt zu den Bars und darf auch ab diesem Alter Alkohol konsumieren.

Steuern

Die Preise in den Supermärkten enthalten nie die Steuern. Diese werden erst an der Kassa hinzugerechnet.

Telefon

In Kanada ist telefonieren sehr teuer. Hier bezahlt man beispielsweise auch jede Minute wenn man angerufen wird. Will man sein persönliches Handy mitnehmen muss man sich im Vorfeld informieren ob dieses hier funktioniert. Bei den Anbietern Rogers und Fido funktionieren aber die meisten Modelle.